



Universität Hamburg

Jahresbericht 2009

Abteilung Internationales/Referat 53: Förderung, Unterstützung,
Betreuung



Universität Hamburg
Abteilung Internationales/Akademisches Auslandsamt
Ulrike Helbig- Abteilungsleitung (komm.)
20.05.2010

Autorinnen und Beteiligte:

Lee, Mi-Young; Kühne, Lea; Gavrila, Monica; Ivashchenko, Lyudmyla; Kaputska, Marta;
Martinez Ortega, Herlinda; Tretiak, Kristina; Safari, Soheila; Gavrila, Monica; Mund, Lea;
Kaufmann, Esther; Grupen, Camilla; Priegnitz, Frauke; Spielmann, Daniel; Baghul, Svenja;
Brey Meyer, Olga; Kuleci, Ilker Hakan; Petrikina, Jurate; Ramaj, Blendi; Costa-Elias,
Morgane; Bayram, Canan; Yang, Yue; Lieb, Lisa; Kaputska, Marta; Tretiak, Kristina...sowie
die fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats 53 und viele freiwillige Helfer!

PIASTA
Interkulturelles Leben
und Studieren



Universität Hamburg
Abteilung Internationales/Akademisches Auslandsamt
Förderung, Unterstützung, Nachbetreuung
Rothenbaumchaussee 36
D -20148 Hamburg
Tel.: 040-42838-7282
<http://www.uni-hamburg.de/piasta>

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. PIASTA	5
1. Veränderungsmanagement	3
2. Gesamtüberblick: Teilnahme im Jahr 2009	4
3. Welcome und Kultur Programm	6
1. Internationale Welcome Week	6
2. Tandem Service Hamburg (Sprachaustausch)	7
3. Mittwochs-Café bei PIASTA	7
4. Kultur und Freizeit	8
4. Training und Coaching Programm	10
1. Seminare und Workshops	10
2. Schreiben im Studium- Schreibwerkstatt 2009	11
3. Individuelle Schreibberatung im Rahmen der Schreibwerkstatt	13
4. Studentische Beratung	14
5. Sprachlernberatung	14
6. Beratung rund um die Promotion	14
7. Psychologische Beratung	16
8. Eltern-Beratung für internationale Studierende	17
9. Beratung zum Aufenthaltsrecht, Finanzen, Soziales	17
10. Rechtsberatung	18
11. Veranstaltung: Studienabschluss in Hamburg- und wie geht's weiter?	18
12. Examens- und Leistungsstipendien	18
13. STIBET- Betreuungsmittel	19
5. Aussicht	19

1. Vorwort

An der Universität Hamburg studieren derzeit 4.925 ausländische Studierende (3.201 Frauen und 1.724 Männer), das bedeutet, ca. 16 % der Studierenden sind ausländische Studierende. Von diesen Studierenden wollen nicht alle einen Abschluss an der Universität Hamburg erreichen, da sie zum Beispiel als Erasmusstudierende oder mit anderen Programmen –als sogenannte „freemover“, nur für ein oder zwei Semester an unserer Hochschule bleiben. Viele ausländische Studierende entscheiden sich aber auch dazu ein ganzes Studium an der Universität Hamburg zu absolvieren und wollen ihr Studium mit BA oder MA der Universität Hamburg abschließen. Jedoch werden nicht alle ihren Abschluss erfolgreich absolvieren können und wir sehen es als eine unserer wichtigsten Aufgaben an, die Erfolgsquote der ausländischen Studierenden zu erhöhen und eine Angleichung dieser Quote an die Erfolgsquote der Bildungsinländerinnen und Bildungsinländer anzugleichen.

Auch, wenn die Studienabbruchsquote keine wirklich aussagekräftige Größe ist, da jeder Studiengangwechsel, Hochschulwechsel oder Unterbrechung für ein Auslandsstudium oder Praktikum als „Abbruch“ statistisch gewertet wird, zeigen doch alle anerkannten Untersuchungen: *die Erfolgsquote der deutschen Studierenden ist immer noch weit höher, als die Erfolgsquote der ausländischen Studierenden.*

Wenn Globalisierung nicht aufzuhalten ist und die Transkulturalität unserer Hochschule das Ziel ist, dann ist die Angleichung der Erfolgsquoten ein großer Meilenstein.

Laut der HIS-Untersuchung¹: „Schwundquote im Ausländerstudium“, haben folgende Punkte für die ausländischen Studierenden die größte Bedeutung, um ein Studium erfolgreich abzuschließen: Klausuren/Prüfungen 52%; Finanzierung 50%; zu wenig Kontakt zu deutschen Studierenden 40%, bzw. zu Professorinnen und Professoren 38%; Aufenthaltsgenehmigungen 32%. Im Zeitalter von Bologna und somit von BA und MA Studiengängen und immer engeren Zeitfenstern, werden diese Probleme noch gravierender². Um erfolgreich sein zu können, müssen die Angebote der Universität Hamburg in kürzerer Zeit noch passgenauer werden.

Mit der noch fehlenden positiven Normalität, Gleichberechtigung und Akzeptanz der Vielfalt des Zusammenlebens und erfolgreichen Studierens von ausländischen und deutschen Studierenden auf dem Campus der Universität Hamburg, setzt sich vor allem das Referat 53 der Abteilung Internationales auseinander. In diesem Referat werden Programme und Ansätze entwickelt, die auf verschiedensten Wegen und mit unterschiedlichsten Methoden allen Studierenden auf dem Weg in die Transkulturalität helfen sollen und ihnen somit ein erfolgreiches und nachhaltig wertvolles Studium ermöglichen sollen. Mehrsprachigkeit und Mobilität sind nur zwei Beispiele für wertvolle Ressourcen und Ergebnisse eines gelungenen Miteinanders unter allen Studierenden der Universität Hamburg. Transkulturalität lässt sich nur mit der Vielfalt von Studierenden herstellen und leben. Daher akzentuieren wir (nach langer Zeit des Separatismus der Studierenden nach Herkunftsländern) im Jahre 2010 die Notwendigkeit der Gemeinsamkeit aller Studierenden der Universität Hamburg. Wenn wir von Internationalisierung und erfolgreichem Studium sprechen, dann wird sich das nur gemeinsam mit deutschen und ausländischen Studierenden herstellen lassen. Das Jahr 2009 stand im Zeichen dieser Haltungs- und Strukturveränderung der Abteilung 5.

Inwieweit diese Veränderungen – schon in kurzer Zeit - erfolgreich waren und noch sein werden, soll der folgende, aus den Berichten der zuständigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Referats 53 zusammengestellte, Jahresüberblick 2009 zeigen. Ob dieser Ansatz nachhaltig erfolgreich sein wird, das werden die ersten Absolventen- und Absolventinnenzahlen in drei bis fünf Jahren zeigen. Bis dahin wird der Prozess der Veränderung im Referat 53 weiterentwickelt.

¹ Heublein, HIS Studie 2006.

² Laut der 19. Sozialerhebung des Studierendenwerkes(2010) sind Prüfungsstress und Finanznot die Werte, die prozentual noch gestiegen sind in der Bedeutung und Ursachenbewertung für einen Studienabbruch.

Durch die Veränderungen in der gesamten Abteilung Internationales waren für das Referat 53 nur drei angestellte Kolleginnen aktiv in diesem Aufgabenbereich tätig. Ungefähr 40 Tutorinnen und Tutoren (akademische sowie studentische), Lehrbeauftragte und engagierte Stipendiatinnen und Stipendiaten, sowie Praktikantinnen und Praktikanten bildeten das Team PIASTA. Eine Mitarbeiterin des Referates leitete das große PIASTA Team und entwickelte den Prozess der Veränderung. Das Angebot und der Ansatz sind hauptsächlich niedrigschwellig gehalten, als Angebot von Studierenden für Studierende der Universität Hamburg.

2. PIASTA

1. Veränderungsmanagement im Jahr 2009

Ziel des Veränderungsmanagements war die Integration der verschiedenen studentischen Projekte des Referats 53 zu einem übersichtlichen, attraktiven und leicht zugänglichen sowie inhaltlich sinnvoll aufeinander abgestimmten Gesamtangebot, das wiederum der Studienstruktur der Bachelor- und Masterstudiengänge und den in diesem Zusammenhang veränderten Bedürfnisse der Studierenden angepasst werden sollte.

Zu den bisherigen Projekten gehörten: Das Tutor-Projekt „PIASTA“, das Leistungsstipendienprogramm „SPAS“, das Alumniprojekt „*Alumni International*“ sowie die sprachlichen Betreuungsprogramme und die psychologische Beratung. Als neue gemeinsame Bezeichnung wurde „PIASTA“ gewählt, die von allen Projektbezeichnungen auf dem Campus am bekanntesten ist.

Die schnelle Umsetzung des neuen Konzeptes war nur möglich, durch eine Ende 2008 neu eingestellte Mitarbeiterin des Referats 53, die in engster Zusammenarbeit mit einem Team von studentischen und akademischen Projektleitenden, Tutorinnen und Tutoren das neue Programm entwickelte. Dieses Team arbeitete als Projektmanagementgruppe von Dezember 2008 bis zum Abschluss der Restrukturierungsphase im Juli 2009 mit einer enormen Motivation und einem außergewöhnlichen Engagement.

Der Entwicklung von der ursprünglichen Bezeichnung „PIASTA-Programm zur Integration ausländischer Studienanfänger/-innen“ zur 2009 neu gewählten Bezeichnung „**PIASTA-Interkulturelles Leben und Studieren**“ spiegelt den Perspektivenwechsel von dem defizit- und problemorientierten hin zum **Diversity** (Vielfalt) **Ansatz**, der internationale Studierende als Ressource und Potenzial für die Internationalisierung der Universität betrachtet. Vom fachlich-pädagogischen Aspekt kann die Unterstützung der international Studierenden bei der Erreichung ihres Studienabschlusses nicht durch abgegrenzte Sonderprogramme, sondern nur im Rahmen eines internationalen und gastfreundlichen Campus gewährleistet werden, zu dem das neue PIASTA seinen Beitrag leisten möchte.³

Unter dem Titel „PIASTA –*Interkulturelles Leben und Studieren*“ startete ab Wintersemester 2009/10 ein altbewährtes und gleichzeitig in allen Bereichen erneuertes Angebot, welches bewusst und verstärkt mit dem Ansatz „von und für Studierende“ arbeitet und gemäß dem neuen Slogan „*Interkulturelles Leben und Studieren*“ zur Internationalisierung des Campus beitragen möchte.

Wichtig ist anzumerken, dass das Veränderungsmanagement parallel zum laufenden Angebot des Wintersemester 2008/09 und Sommersemester 2009 durchgeführt wurde, was bedeutete, dass sich die einzelnen Angebotsbausteine im laufenden Prozess Schritt für Schritt mitentwickelt haben. Vervollständigt wurde das Angebot im Oktober 2009 (neues Semesterprogrammheft, neue Website, Neuorganisation von Teams und deren Aufgaben), aus diesem Grund wird im Folgenden die Struktur des neuen Konzepts anschaulich dargestellt.

³ Siehe auch: PROFIN-Förderprogramm des DAAD

2. Gesamtüberblick: Teilnahme im Jahr 2009

Einen Überblick über die Verteilung der Teilnehmenden auf die PIASTA Angebote bietet die sich anschließende Tabelle.

Teilnehmer/-innen der PIASTA Angebote in 2009	Teilnehmerzahl	%
Teilnehmer/-innen insgesamt	5883	100
International Welcome Week WiSe 2009/10	2992	50,86
Infoveranstaltung für Studienanfänger/-innen SoSe 2009	13	0,22
Tandem-Vermittlungen	80	1,36
Mittwochs-Café	813	13,82
Kultur- und Freizeitangebote	601	10,22
Seminar	434	7,38
Beratungen insgesamt, davon:	950	16,15
Studentische Beratung	220	23,15*
Café PIASTA (neu: 1.10-16.12.2009)	192	20,21*
Beratung zum Aufenthaltsrecht, Finanzen, Soziales	162	17,05*
Promotionsberatung	57	6*
Individuelle Schreibberatung	40	4,21*
Sprachlernberatung	142	14,94*
Psychologische Beratung	102	10,73*
Studentische Eltern-Beratung	35	3,681*
*bezogen auf die Gesamtanzahl von 950 Beratungen		

3. Welcome und Kultur Programm

1. International Welcome Week

Zum ersten Mal fand im Wintersemester 2009/2010 vom 05. bis zum 11. Oktober die International Welcome Week statt. Auf dem Programm stand eine Eröffnungsveranstaltung bei der sich zahlreiche Institutionen und Initiativen aus Hamburg vorstellten. Dabei waren die Arbeitsstelle Auslandsstudium, das Hamburg Welcome Center, das Career Center, der Hochschulsport, der AStA, das Buddy Programm, das Studierendenwerk und natürlich PIASTA-Interkulturelles Leben und Studieren vertreten. Der Eröffnungsveranstaltung folgten weitere Veranstaltungen.

Am 20.10 gab es eine Informationsveranstaltung für Nachzügler und Nachzüglerinnen, welche die International Welcome Week verpasst hatten.

Für die International Welcome Week hatten sich ca. 800 Student/-innen offiziell angemeldet, tatsächlich mussten die Mitarbeiter/-innen und Tutor/-innen von PIASTA aber einen Andrang von über 3.000 Student/-innen bewältigen. Viele Teilnehmenden meldeten sich für weitere Angebote von PIASTA (www.uni-hamburg.de/piasta) an. Der Bedarf der Student/-innen für Orientierung am Anfang des Studiums und der Wunsch Kontakt zu Student/-innen aus allen Ländern zu finden war gewaltig.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Frequentierung der Teilnehmer/-innen, der unterschiedlichen PIASTA Angebote während der International Welcome Week 2009:

International Welcome Week 2009	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer/-innen
Eröffnungsveranstaltung	1	600
Internationales Cafe	8	759
Universitätsbezogene	12	449
Fachbezogen	11	321
Hamburgkundliche	11	551
Filme&Party	3	312
Insgesamt	46	2992

2. Tandem Service Hamburg (Sprachaustausch)

Dieser Service ist eine Kooperation der Abteilung Sprachlehrforschung und der Abteilung Internationales. Vermittelt werden Sprachpartnerschaften, bei denen zwei Studierende mit unterschiedlichen Muttersprachen zusammenarbeiten, um mit- und voneinander zu lernen. In der Zeit vom 5.10.2009 bis 31.12.2009 wurden insgesamt 80 Sprachtandems erfolgreich vermittelt.

3. Mittwochs-Café bei PIASTA

Im Kalenderjahr 2009 wurden 27 interkulturelle Café-Abende organisiert, an denen insgesamt 830 Gästen teilnahmen. Themenschwerpunkte wie Informationen zu Förderungsmöglichkeiten, Studiengebühren, Rückmeldungen und Beurlaubungen werden seit dem Wintersemester 2009/10 als Extra- Infoveranstaltungen angeboten. Die Ausrichtung der PIASTA Café- Abende auf alle Studierende der Universität Hamburg, erhöhte die Besucherzahl. Nicht nur internationale Studierende, sondern auch deutsche Studierende nahmen an den Veranstaltungen teil.

Die PIASTA Café-Abende umfassen ein breites Spektrum interkultureller Inhalte. Das Programm der während der Vorlesungszeit wöchentlich stattfindenden Abende, kann auf der Webseite der Universität Hamburg abgerufen werden. (<http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/piasta/cafe.html>)

Das gesamte PIASTA Café Angebot wird von Studierenden für Studierende angeboten, welche in vielen Sprachen beraten und unterstützt werden können. Dementsprechend international sind auch die Teilnehmenden: ein Drittel kommt aus Deutschland (deutsche Staatsbürgerschaft), zwei Drittel sind Bildungsinländer/-innen und kommen aus europäischen (insbesondere Programm- und Austauschstudierende) oder aus außereuropäischen Ländern.

Seitdem Erfolg der International Welcome Week im WiSe 09/10 haben sich die Besucherzahlen des Mittwochs- Café bei PIASTA deutlich gesteigert, dies beweist die Statistik:

Datum	Thema des Cafe-Abends	Anzahl der Teilnehmer/-innen
07.01.2009	Albanien	37
14.01.2009	Alles über Schokolade	16
21.01.2009	Australien	14
28.01.2009	Armenien	29
04.02.2009	Semesterabschluss	20
08.04.2009	Jobben neben dem Studium und Aufenthaltsrecht	4
15.04.2009	Stipendien und Förderung für internationale Studierende	19
22.04.2009	Gut zu wissen	15
29.04.2009	Türkischer Abend	40
06.05.2009	Popcorn & Co	14
13.05.2009	Iran oder Persien?	48
20.05.2009	Internationales Absolventinnen Treffen	22
27.05.2009	Schottland so frech wie nie	28
10.06.2009	Afrikanische Musik	15
17.06.2009	Russischer Abend	36
24.06.2009	Poker Abend	10
01.09.2009	Prost! Alles rund ums Bier	29
21.10.2009	Zum Wohl, die Pfalz	22
28.10.2009	Halloween	24
04.11.2009	Capoeira	35
11.11.2009	Erasmus	18
18.11.2009	Arabischer Abend	25
25.11.2009	Bulgarischer Abend	126
02.12.2009	Bierabend	40
09.12.2009	Italienischer Abend	82
16.12.2009	Russische Weihnachtsfeier	45

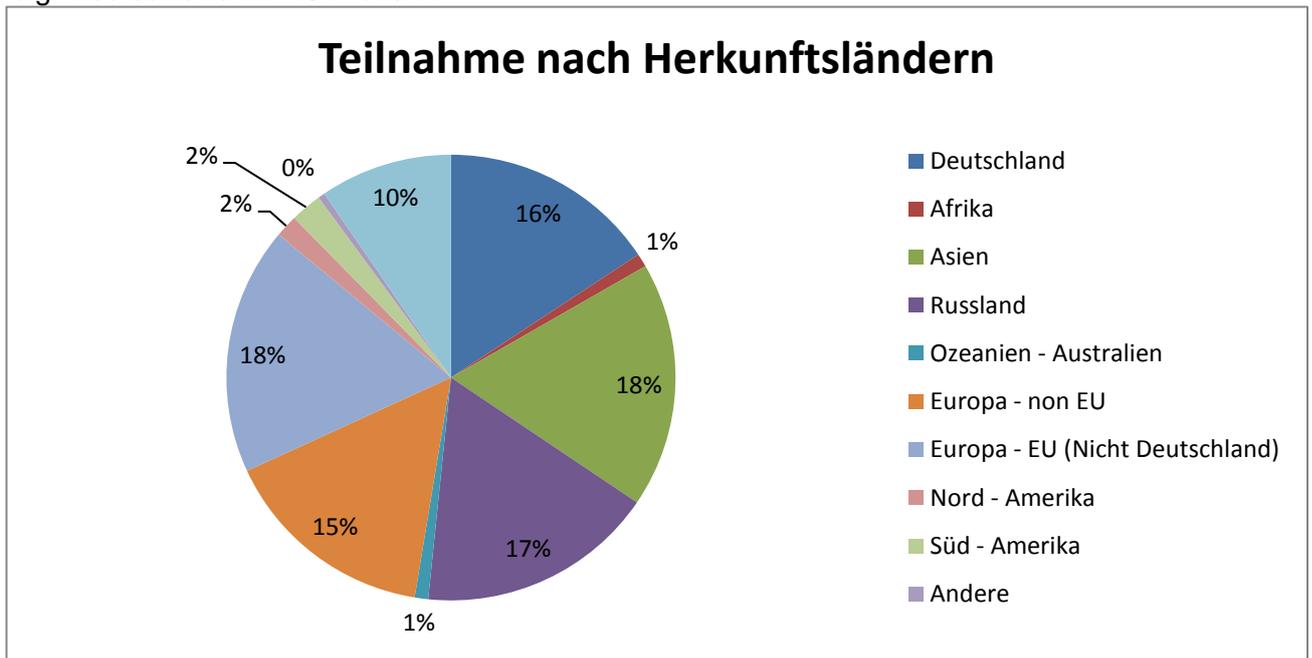
4. Kultur und Freizeit

Das Kultur und Freizeit Programm bietet eine überaus breite Palette an Angeboten. Das Ziel des Programms ist es, zur Internationalisierung der Universität Hamburg beizutragen. Internationalen Studierenden (Bildungsausländer/-innen) sollen durch die Freizeit- und Kulturangebote, die Möglichkeit gegeben werden, neue Kontakte zu knüpfen sowie Hamburg und seine (inter-)kulturelle Vielfalt zu entdecken. Auch Bildungsinländer/-innen sollen die Möglichkeit erhalten sich durch den Austausch mit den internationalen Studierenden interkulturelle Kompetenzen anzueignen und mehr von anderen Kulturen zu lernen. Das Kultur und Freizeit Programm wird gemeinsam mit den Leistungsstipendiatinnen und Leistungsstipendiaten gestaltet. Mit einem Leistungsstipendium werden fachlich herausragende ausländische Studierende gefördert, die bereit sind, sich für die Internationalisierung der Universität Hamburg zu engagieren. Im Rahmen ihres Stipendiums bekommen sie die Möglichkeit kulturelle Angebote selbständig zu konzipieren und durchzuführen.

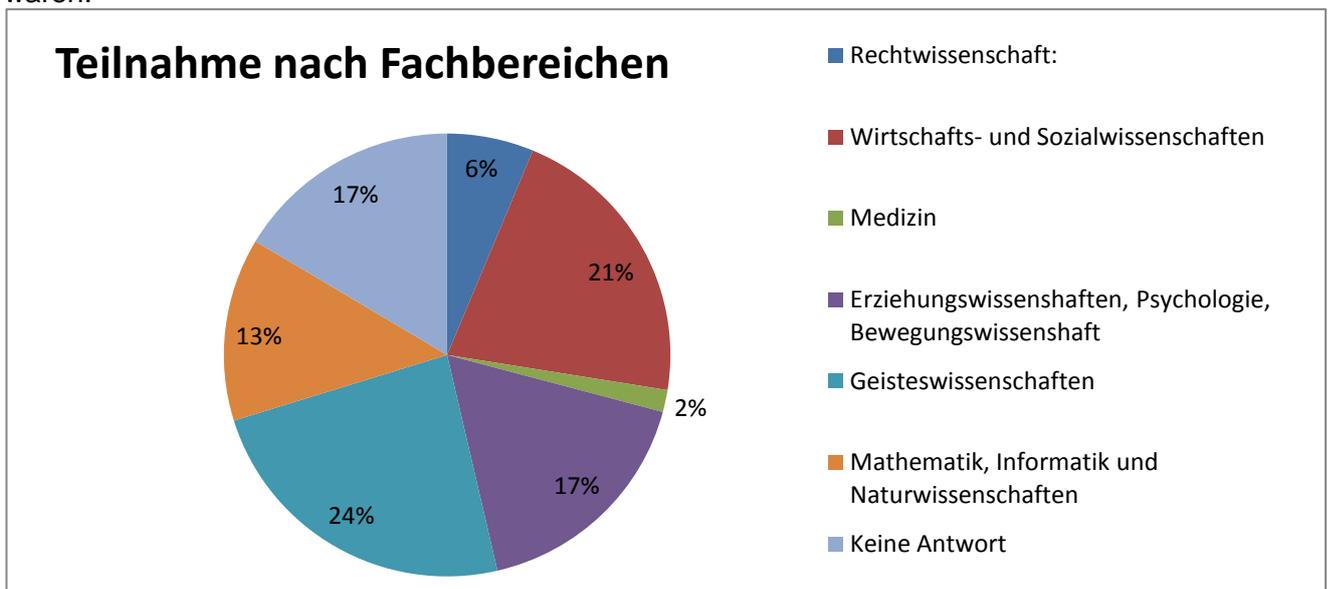
Durch diverse Angebote bekommen die teilnehmenden Studierenden die Möglichkeit, unterschiedliche Kulturen, Denk- und Lebensweisen kennen zu lernen. http://verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/piasta/kultur_freizeit.html

Zum ersten Mal seit dem Sommer Semester 2009 bietet das Kultur und Freizeit Programm von PIASTA für sehr günstige Preise (dank der intensiven Recherche und den Verhandlungsbemühungen der Stipendiaten und Stipendiatinnen) Wochenendausflüge für Studierende an. Zu nennen sind „Windsurfing for Beginners“ und die „Reise nach Prag“. Die Anmeldungen überstiegen innerhalb weniger Stunden nach der Freischaltung des Anmelde-Formulars die max. Teilnehmerzahl.

Insgesamt nahmen an den Veranstaltungen 618 Studierende teil. Knapp 80 Prozent der Teilnehmer/-innen sind internationale Studierende bzw. auch Bildungsinländer/-innen mit unterschiedlichen Herkunftsländern. Dabei stellen Studierende aus den EU Ländern mit 18 Prozent die Mehrheit unter den internationalen Studierenden dar. Nach Asien und Russland folgt Deutschland mit 16 Prozent.



Das folgende Diagramm verdeutlicht, dass Studierende aus allen Fakultäten der Universität Hamburg in den Veranstaltungen von PIASTA- Kultur und Freizeit im Jahr 2009 vertreten waren.



4. Training und Coaching Programm

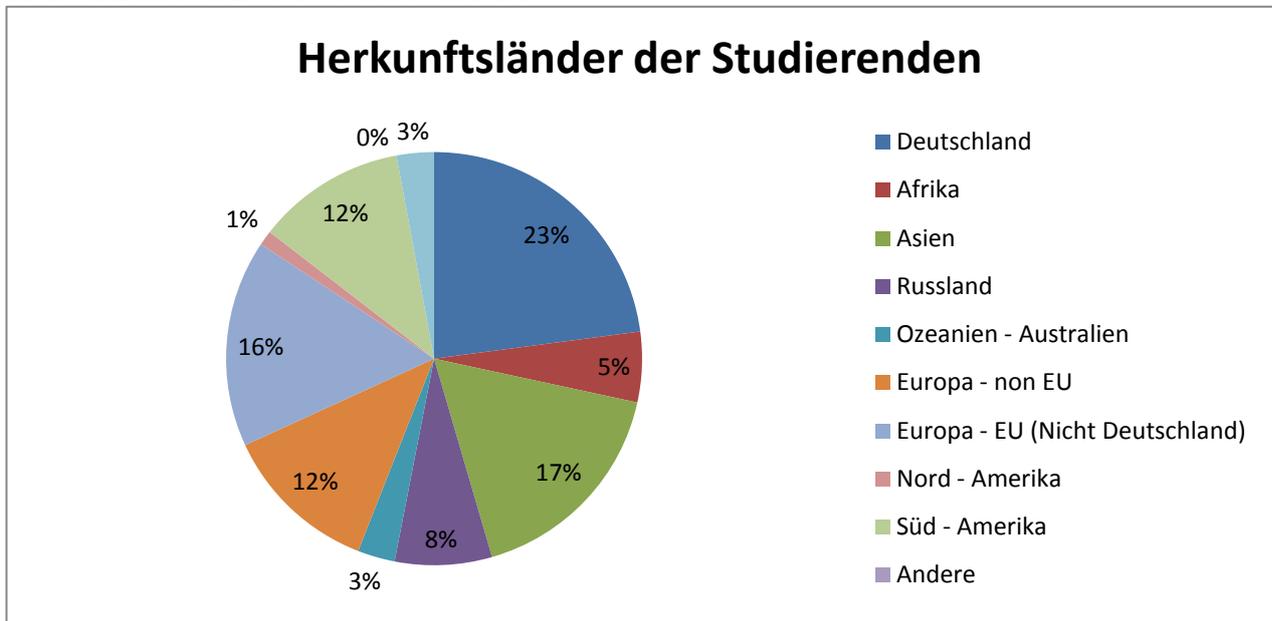
1. Seminare und Workshops

Das Training und Coaching Programm enthält Seminare, die zur Kompetenzerweiterung wichtiger Basisqualifikationen und Soft-Skill- Kenntnisse für Studierende beitragen. Ein Fokus liegt auf der Zielgruppe internationaler Studierender, die hier ggf. auf andere Anforderungen in ihrem Studium stoßen, als sie es von ihrem Heimatland gewohnt waren. Gleichzeitig sollen die Seminare den interkulturellen Austausch nicht nur zwischen den international Studierenden, sondern auch zwischen internationalen und Hamburger Studierenden fördern. Neu erstellte Feedbackbögen, die seit dem Wintersemester 2009/2010 in den Seminaren ausgeteilt wurden bestätigen, dass die Seminare diesen Austausch fördern und die interkulturelle Vielfalt in den Seminaren auf positive Reaktionen seitens der Teilnehmenden stößt.

Die Trainer/-innen der Seminare sind größtenteils selbst noch Studierende oder Promovierende, was dem Prinzip von PIASTA „von Studierenden für Studierende“ Rechnung trägt. Fast alle von ihnen haben zudem selber einen Migrationshintergrund, wodurch ein Einfühlungsvermögen gegenüber den internationalen Studierenden und ihren Anliegen sowie eventuellen Ängsten der Studierenden automatisch gegeben war.

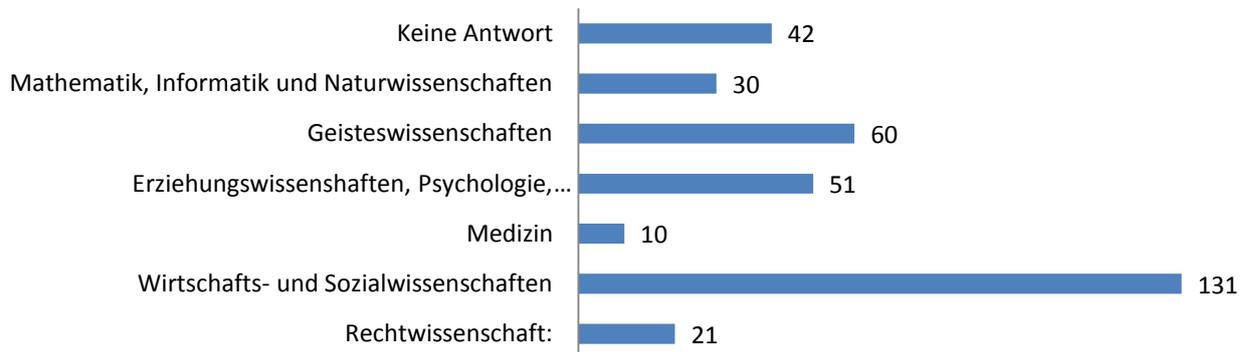
Im Jahr 2009 wurden insgesamt 29 Seminare im Training und Coaching Programm angeboten. Insgesamt nahmen 345 Personen an den Seminaren teil, darunter waren 227 Teilnehmende weiblich und 70 Teilnehmende männlich. Hier eine Gesamtübersicht der angebotenen Seminare: <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/piasta/cafe.html>

Etwas weniger als ein Drittel der Studierenden waren Deutsche, Teilnehmende aus Asien bildeten mit 59 Personen, die größte Gruppe der internationalen Studierenden, dicht gefolgt von Studierenden aus Europa (56 Personen) und non EU-Ländern (42 Personen), wobei die Mehrzahl von ihnen aus der Türkei und der Ukraine stammten. Studierende aus Südamerika waren mit 40 Personen vertreten, was bei einer Gesamtanzahl von 7% der internationalen Studierenden in Deutschland eine hohe Zahl darstellt. Studierende aus Russland waren mit einer Anzahl von 20 Personen vertreten.



Die Mehrzahl der Studierenden kamen mit 132 Personen aus Fächern der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, während Studierende aus Fakultäten der Erziehungswissenschaften, Psychologie, Bewegungswissenschaft (51 Personen) und der Geisteswissenschaften (60 Personen) eine gleichmäßigere Verteilung aufwiesen. Am seltensten waren Studierende aus den Fakultäten der Rechtswissenschaft (21 Personen) und Medizin (10 Personen) vertreten.

Fakultäten der Studierenden



Zum Wintersemester 2009/2010 wurde eine neue Struktur für die Angebote des PIASTA gewählt. In diesem Kontext wurden die Seminare des Training und Coaching Programms jeweils unterschiedlichen Kategorien zugeordnet (http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/piasta/training_coaching.html), um ein übersichtliches Angebots-Format für die Studierenden zu schaffen. Zudem wurden viele Seminare in Kooperation mit dem **Career Center** der Universität Hamburg und dem **Studierendenwerk Hamburgs** (HOPIKOS) angeboten. Die Zusammenarbeit mit dem Career Center war ein großer Erfolg. Es ist ein Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit Neues erwirkt. Das Career Center hat seit dem Start der gemeinsamen Veranstaltungen weit mehr internationale Studierende in ihren Seminaren und die Inhalte der Seminarangebote des Career Centers wurden durch diese gute Zusammenarbeit um die Diversity „Internationales“ – um viele Facetten der Vielfalt erweitert. Der Bereich PIASTA hat durch die erfolgreiche Zusammenarbeit die Erfahrung gemacht, dass das Thema der Vielfalt und Besonderheit – durch den Status ausländische Studierende eine Querschnittsaufgabe ist und erfolgreich – gemeinsam mit einer Fachabteilung angegangen werden kann. Wir müssen nicht alles neu erfinden, sondern können auch im Dialog und in der Zusammenarbeit mit anderen unsere Themen verorten. Mit dem Career Center verfolgen wir jetzt besonders das Ziel, ausländische Hochschulabsolventinnen und -absolventen der Universität Hamburg für ein Arbeitsleben in der Stadt Hamburg zu werben.

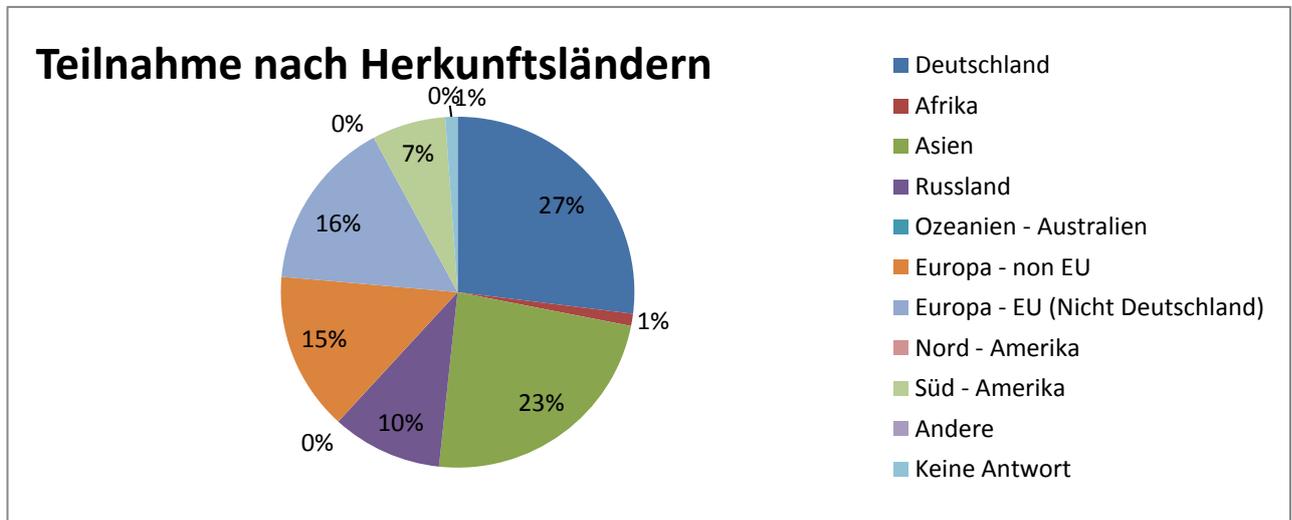
2. Schreiben im Studium - Schreibwerkstatt 2009

Im Sommersemester 2009 wurde im Rahmen des Pilotprojekts Schreibwerkstatt versucht, internationale Studierende bei der Entwicklung der akademischen Schreibkompetenz, verstärkt fachspezifisch zu betreuen. So haben zwei Schreibseminare stattgefunden, eines mit Schwerpunkt auf den geisteswissenschaftlichen Fächern und eines mit Schwerpunkt auf den naturwissenschaftlichen Fächern. Hierbei fand eine konstruktive Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität Hamburg statt, so dass die Seminare gemeinsam finanziert, und Studierende aus der Universität Hamburg (UHH) und der HafenCity Universität Hamburg (HCU) zusammen lernen und mit gegenseitigen Anregungen voneinander profitieren konnten.

Im Wintersemester 2009/2010 wurde die Zusammenarbeit mit der HCU erweitert, so dass Schreibveranstaltungen auch direkt an der HCU stattfinden konnten. In diesem Semester wurden die Schreibveranstaltungen umstrukturiert, so dass sie jeweils in Form von 2-3 wöchiger Workshops mehrere Themenblöcke umfassen. So konnten sich Studierende bestimmte Themenblöcke aussuchen, in denen sie je nach individuellen Bedürfnissen Schreibfertigkeiten in spezifischen Bereichen erwerben konnten.

Da die Anfrage nach Schreibveranstaltungen seitens der deutschen Muttersprachler/-innen, die ihre akademische Schreibkompetenz verbessern wollen, zunahm, wurden die Workshops so konzipiert, dass sie sowohl von internationalen Studierenden als auch muttersprachlichen Studierenden besucht werden können. Es zeigt sich also, dass der Erwerb akademischer Schreibkompetenz nicht nur von internationalen Studierenden, sondern auch von muttersprachlichen Studierenden als relevant wahrgenommen wird.

Auf spezifische Bedürfnisse von internationalen Studierenden in Bezug auf die sprachlichen Aspekte wurde besonders im Workshop „Formulierung und Stil – Wie drücke ich mich aus?“ mit Schwerpunkt auf Deutsch als Fremd- und Wissenschaftssprache eingegangen. Die Schreibveranstaltungen 2009 wurden von insgesamt 89 Studierenden besucht. Davon waren 24 Studierende deutsche Studenten und Studentinnen:



Die Schreibveranstaltungen wurden dabei überwiegend von Studierenden in BA-, MA- und Diplom-Studiengängen (Siehe Abbildung 1) aus Fakultäten wie „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, „Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften“, „Geisteswissenschaften“ und „Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft“ besucht (Siehe Abbildung 2):

Abbildung 1:

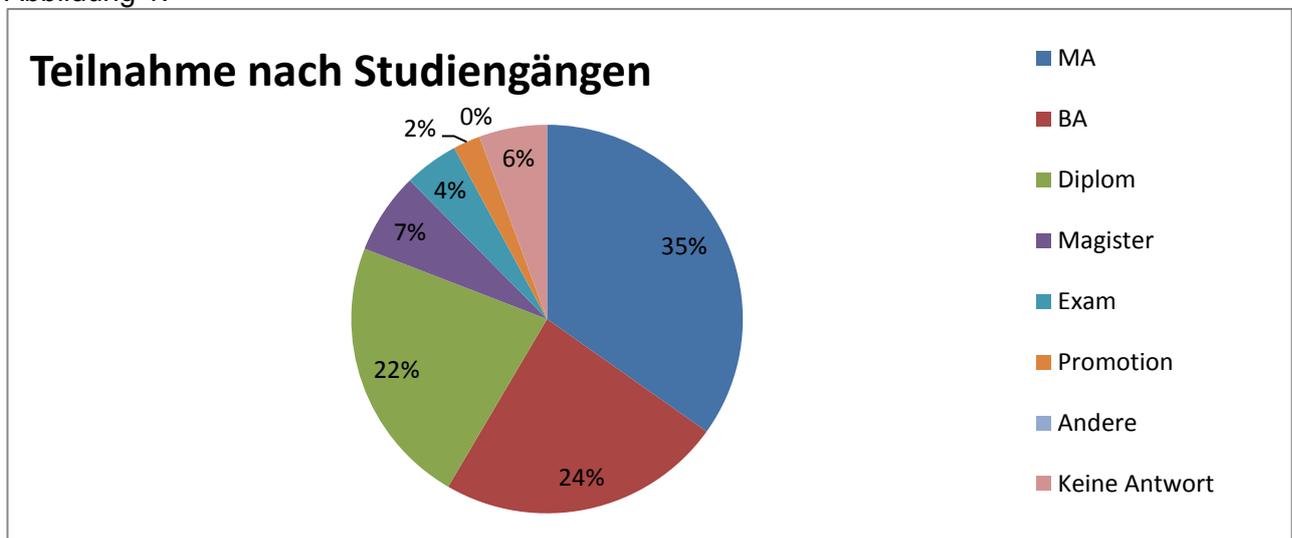
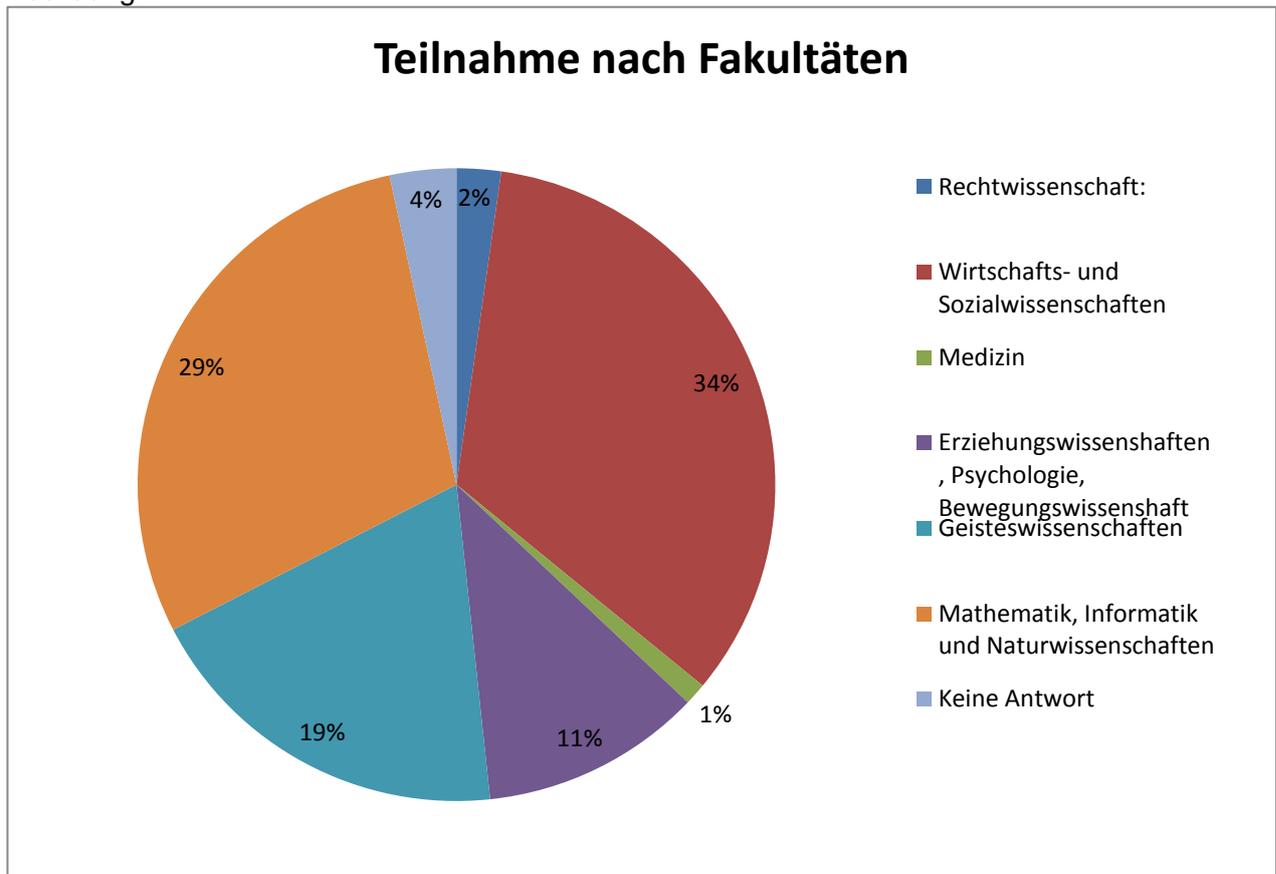


Abbildung 2:



3. Individuelle Schreibberatung im Rahmen der Schreibwerkstatt

Neben den Gruppenveranstaltungen, die in Form eines Seminars oder Workshops angeboten wurden, wurde auch die individuelle Schreibberatung für internationale Studierende im Jahr 2009 fortgesetzt, so dass sie im Schreibprozess in einer vertrauten und angenehmen Atmosphäre verstärkt individuell betreut werden konnten. Die Schreibberatung wurde im Jahr 2009 von etwa 40 Studierenden in Anspruch genommen.

4. Studentische Beratung

Die studentische Beratung von PIASTA ist eine erste Anlaufstelle für Studierenden. Durch die Schulung der Tutor/-innen durch Mitarbeiter/-innen des Referates 53 erhalten die Ratsuchenden sowohl erste wichtige Informationen zu den Fragen rund um das Studium (Prüfungen, Praktika, etc.) zu administrativen (STINE, Einschreibung, Semesterunterlagen, etc.) und finanziellen Aspekten (Stipendien, Studiengebühren) sowie zu Semesterbeginn auch zur Orientierung auf dem Campus und in der Stadt Hamburg. Ein zweiter wichtiger Teil der Hilfestellung durch die studentische Beratung ist das Finden des richtigen Ansprechpartners für das jeweilige Anliegen. In Einzelfällen begleiten die Tutor/-innen die Studierenden zu weiteren Beratungseinrichtungen oder Sprechstunden.

Seit dem WiSe 09/10 ist das *PIASTA Café* am Dienstag und Mittwoch von 10 bis 18 Uhr für alle Studierende geöffnet. Hier werden Fragen zum Leben und Studieren an der Universität Hamburg und in der Hansestadt Hamburg gestellt und kompetent beantwortet, zugleich bietet das Café einen Raum um von der Campus-Hektik Abstand zu nehmen. Während der Vorlesungszeit hatten wir 171 Gäste, davon 142 ausländische und 29 deutsche Gäste (berücksichtigt wurden in diesem Zusammenhang nur die, die sich in die Listen eingetragen hatten und ohne die Anzahl an Studieninteressierten und den Studierenden, die sich für das Angebot der Abteilung Internationales erkundigten). Das PIASTA-Café wird von

Studierenden für Studierende angeboten. Das geschulte Team kann außer auf Deutsch auch auf Englisch, Russisch, Portugiesisch, Spanisch, Polnisch, Bulgarisch und Norwegisch beraten, informieren und unterstützen. Online sind alle Beratungsmöglichkeiten und Tutor/-innen verzeichnet. Im Jahr 2009 fanden insgesamt 192 Beratungen statt.

Seit dem Wintersemester 09/10 fanden die Studierenden das Team von PIASTA mehrmals auf dem Campus, in den Fachbereichen, sowie bei wichtigen Veranstaltungen und Messen der Uni Hamburg. Hier haben sie direkt vor Ort die Möglichkeit, unsere erfahrenen Tutorinnen und Tutoren zu Studium und Leben an der Universität und Hamburg zu befragen und die Arbeit von PIASTA näher kennen zu lernen.

Die Tutor/-innen bieten auch per Email Anfragen und vereinbarten bei komplizierteren Fragestellungen individuelle Termine. Diese Art von Beratung wurde im Jahr 2009 insgesamt 220 Mal nachgefragt.

5. Sprachlernberatung

Die Sprachlernberatung wurde konzipiert, um internationale sowie deutsche Studierenden beim Erlernen von Fremdsprachen mit Informationen zu den Sprachlernmöglichkeiten an der Universität Hamburg und mit Tipps zum autonomen Lernen individuell zu unterstützen.

Im Jahr 2009 wurden im Rahmen der Sprachlernberatung 102 E-Mails sowohl von Studierenden als auch von Lehrkörpern, die internationale Studierende betreuen, beantwortet, und zusätzlich wurden ca. 40 Studierende in Sprechstunden betreut.

Das Hauptanliegen von Studierenden, die die Sprachlernberatung aufsuchten, umfasste vor allem folgende Inhalte:

Nachfragen zu Informationen über Kurse für verschiedene Sprachen an der Universität Hamburg. Hierbei bestand eine besonders große Anfrage nach Deutschkursen auf Grundstufenniveau (A1-B1 -nach dem europäischen Referenzrahmen), vor allem bei internationalen Promovierenden und Gastwissenschaftlern, die ihre Promotion oder ihre Forschung in englischer Sprache durchführen.

Dass potentielle Klientel musste auf private Sprachschulen verwiesen werden, da an der Universität Hamburg keine Sprachkurse auf Grundstufenniveau eingerichtet sind. *Um die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in ihrer Forschungsaktivität in Deutschland sinnvoll zu unterstützen, ist deswegen ein erweitertes Angebot der Deutschkurse dringend erforderlich.*

Ebenfalls wurde häufig nach Kursen zur Verbesserung von Sprachfertigkeiten in spezifischen sprachlichen Lernbereichen und zur Bewältigung des akademischen Alltags gefragt (z.B. Teilnahme an Diskussionen in Seminaren, Verfolgen der Vorlesungen, Halten eines Referats, Schreiben einer Hausarbeit, usw.).

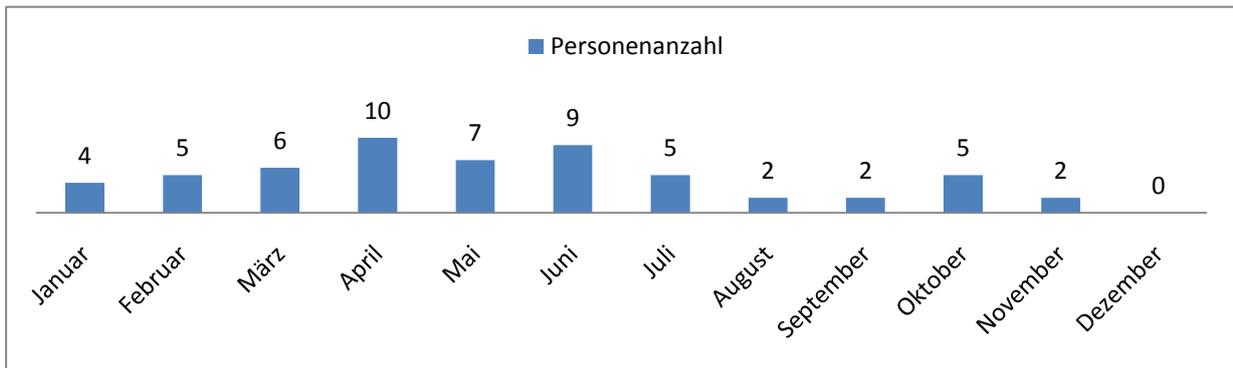
Außerdem bestand oft das Interesse an dem Erlernen von Strategien zur eigenständigen Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse, ebenso oft wurden Informationen zu speziellen Sprachprüfungen in Deutsch und Englisch verlangt.

6. Beratung rund um die Promotion

Ziel der Promotionsberatung ist es Studierenden und Absolvent/-innen, die Interesse an einem Promotionsstudium haben, in allgemeinen Fragen zur Promotion zu unterstützen. Fragen zu fachlichen Aspekten fallen dabei allerdings in die Zuständigkeit der betreuenden Professorinnen und Professoren.

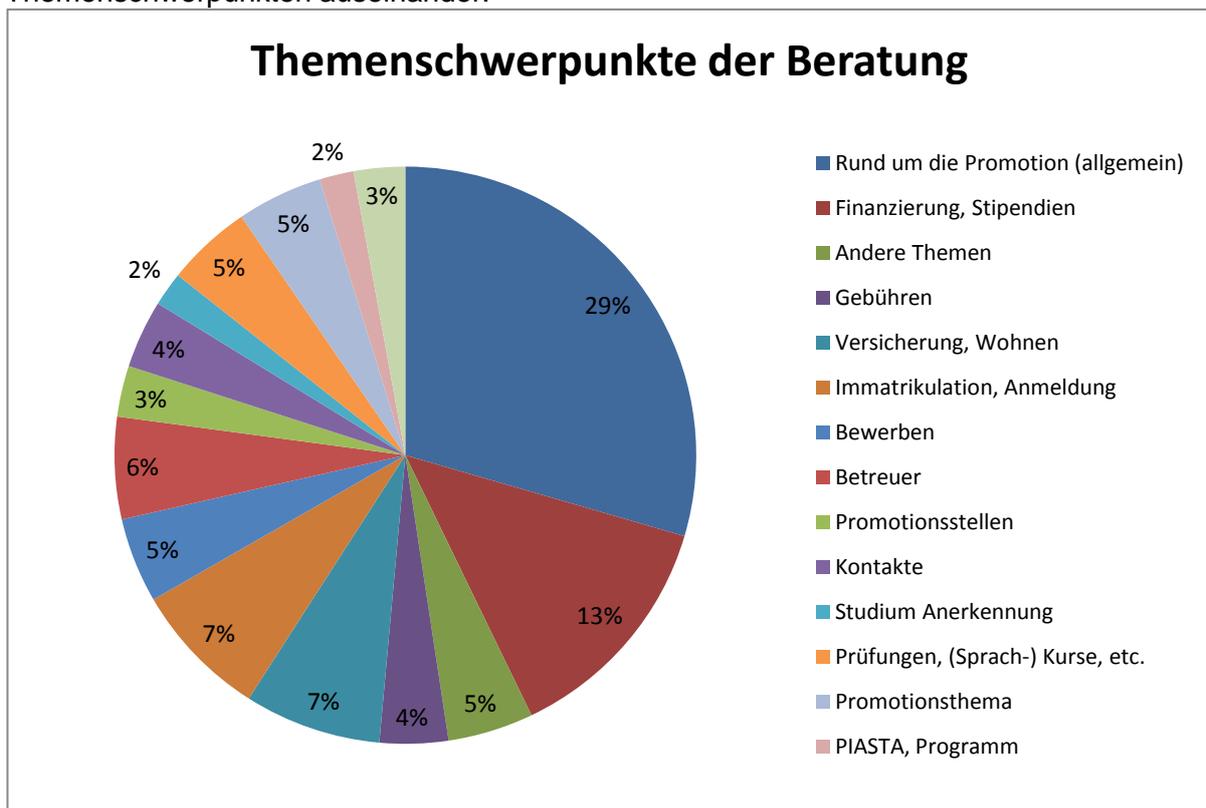
Die Beratung fand individuell, meistens nach Vereinbarung oder per E-Mail und nur selten telefonisch statt. Die speziell eingerichteten Promovierenden-Treffen, die jede 2 Monate stattfanden, boten Interessierten ebenfalls eine Möglichkeit der Einholung von Informationen. Hauptsächlich nutzen Promotionsinteressierte oder bereits Promovierende die Beratung.

Wie die folgende Tabelle veranschaulicht, nahmen in 2009 insgesamt 57 Personen an der Promotionsberatung teil:



Von diesen 57 Personen waren 22 Männer (39%) und 35 Frauen (61%). Die Teilnahme der international Studierenden lag bei 48 Personen (84%) und war umsfünffache größer, als die der deutschen Studierenden, 9 Personen (16%).

Die Inhalte, an denen sich die Beratung orientierte, setzten sich hauptsächlich mit folgenden Themenschwerpunkten auseinander:



Online Informationen rund um die Promotion sind unter: <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/alint/doktorandInnen.html> abrufbar. Der englischsprachige Blog findet sich unter: <http://dissertationinhamburg.blogspot.com/>.

Eine FAQ Webseite auf Deutsch und Englisch wurde in 2009 entwickelt, die u.a. über Finanzierung, Tagungen, Immatrikulation während der Promotion informiert: <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/alint/faq.html> und http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/alint/faq_e.html.

7. Psychologische Beratung

Im Jahr 2009 nutzten insgesamt 39 Personen das psychologische Beratungsangebot. Die Anmeldungen erfolgten überwiegend per E-Mail (33 Anmeldungen) oder wurden zu Beratungssprechzeiten persönlich vereinbart (4 Anmeldungen). Darüber hinaus meldeten sich zwei Personen telefonisch zur Beratung an.

Der Personenkreis umfasste Studienanfänger/-innen, Student/-innen, Doktorand/-innen und auch Absolvent/-innen. Die Beratungssuchenden waren hauptsächlich ausländische Studierende. Im WiSe 2009 nahmen allerdings vermehrt auch deutsche Studierende (Migrationshintergrund) die Beratung in Anspruch.

Es zeigte sich, dass weiterhin überwiegend Frauen (31 Frauen von insgesamt 39 Ratsuchenden) von dem Angebot Gebrauch machten, jedoch war die Tendenz der ratsuchenden Männer im Vergleich zum Vorjahr steigend.

In der Regel umfasste eine Beratung ca. eine Stunde. Sitzungen, die eine Dauer von eineinhalb Stunden hatten, wurden meist von Klient/-innen die nur in einem 14-tägigen Rhythmus kamen, besucht.

Mit etwas über die Hälfte der Beratungsanliegen (21) war nur eine Sitzung erforderlich. Hier waren in erster Linie sachliche Informationen oder eine Weitervermittlung gefragt.

Mit knapp der Hälfte der Beratungsklient/-innen (18) wurde kontinuierlich über einen längeren Zeitraum zu unterschiedlichsten Beratungsanliegen gearbeitet. Sie vereinbarten entweder nach der ersten Sitzung oder sofort weitere Beratungstermine. Je nach Einschätzung des Beratungsanliegens wurden pro Beratungsklient/-in fünf Sitzungen angeboten, das Angebot konnte bei Bedarf um fünf weitere Sitzungen aufgestockt werden.

Überblick über den Beratungsumfang im Jahr 2009:

Beratungen	Gesamtzahl	Frauen	Männer
Ratsuchende	39	31	8
Sitzungen	102	80	22

Viele der ausländischen Studierenden, Doktoranden, Doktorandinnen und auch Absolventen und Absolventinnen die zur Beratung kamen, fühlten sich neben den Anforderungen, die das Studium mit sich brachte, mehrfach belastet: die Anpassung an die neuen kulturellen Herausforderungen, die Schwierigkeiten mit der neuen fremden Sprache, die daraus folgenden Kontaktschwierigkeiten und damit einhergehende Isolation und Einsamkeit. Die Trennung von der Herkunftsfamilie bei den jüngeren Studierenden sowie die anfänglichen Orientierungsschwierigkeiten, die Suche nach geeignetem Wohnraum und eine fehlende materielle Absicherung ihres Studiums. Ihre persönlichen Probleme hatten Studienschwierigkeiten zur Folge und umgekehrt zeigte sich ebenfalls, dass Studienprobleme zu persönlichen Krisen führen konnten.

Oftmals kam das Beratungsklientel bereits mit psychischen Beschwerden wie Ängste, Kontaktschwierigkeiten, Selbstwertzweifel bis hin zur Depression sowie psychosomatische Symptomen in die Beratung. Sie kamen völlig überlastet und verzweifelt in die erste Sitzung und waren unsicher, ob sie in der Beratung „richtig“ waren. An dieser Stelle hat sich gezeigt, wie wichtig es war, dass die zuständige Beraterin neben Kenntnissen aus dem Studium und der Mediationsausbildung auch eigene Lebenserfahrungen mit der Migration einbringen konnte. Eine Beraterin, der die Probleme in dieser Situation bekannt sind, konnten sich die Ratsuchenden gegenüber schneller öffnen und gemeinsam Probleme besser aufarbeiten und bewältigen.

Überblick über die Beratungsthemen im Jahr 2009:

	Frauen	Männer
1	Mangel an Selbstwertgefühl seit Studienbeginn in Deutschland	Prüfungsangst und Leistungsdruck
2	Angst vor Versagen im Studium	Konflikte im Studentenwohnheim mit Mitbewohnern, niedriges Selbstwertgefühl
3	Unsicherheit bzgl. des gewählten Studienfachs, Angst, keine beruflichen Chancen zu haben	Kulturelle Anpassungsprobleme
4	Starkes Heimweh, Schwierigkeiten bei der Anpassung an die deutsche Kultur	Probleme mit dem Doktorvater
5	Sexueller Missbrauch an der Uni	Beziehungskonflikte
6	Psychosomatische Störungen durch berufliche Zukunftsängste	Soziale Angst wegen Homosexualität
7	Prüfungs- und Versagensängste	
8	Starke Ambivalenz mit Entscheidungsschwäche	
9	Beziehungskonflikte	
10	Trennungsängste	
11	Sorge um die Eltern im Heimatland	
12	Konflikte in den persönlichen Beziehungen, Ablehnung durch Andere	
13	Konzentrationsschwierigkeiten und Unruhe	
14	Depression nach nicht bestandener Prüfung	
15	Mobbing im Fachbereich	
16	Leistungsdruck - Doppelbelastung, wegen nicht ausreichender Beherrschung der deutsche Sprache	
17	Angst nach langer Abwesenheit vom Heimat auch dort keinen beruflichen Erfolg zu haben.	

Diskretion und Vertraulichkeit sind grundlegende Aspekte in der Beratung. Dabei ist die Haltung gegenüber den Ratsuchenden grundsätzlich wertschätzend. Sie beinhaltet die Berücksichtigung der individuellen Verschiedenheit von Herkunft, Biographie, Persönlichkeit, Lebensentwurf und Anliegen der Ratsuchenden. Zusätzlich wird auf eine hohe Selbstverantwortung der Ratsuchenden in ihren Entscheidungen geachtet.

8. Eltern-Beratung für internationale Studierende

Dieses Angebot ist durch die Initiative von Eltern, die ihre Kinder mehrsprachig erziehen und einen internationalen Hintergrund haben, entstanden. Die Beratung findet überwiegend ehrenamtlich und auf Spanisch, Englisch und Deutsch statt. Zur persönlichen Beratung können die Räumlichkeiten des PIASTA Cafés genutzt werden. Bei den meisten Beratungen handelt es sich um E-Mail-Beratungen. Die Idee, die Beratung in Zusammenarbeit mit und in den Beratungsräumen der Uni-Eltern stattfinden zu lassen, um hier die Kompetenz für die Beratung sowohl für deutsche wie internationale studierende Eltern zu bündeln, hatte sich 2009 leider noch nicht umsetzen lassen, wird aber weiterhin verfolgt.

9. Beratung zum Aufenthaltsrecht, Finanzen, Soziales

Häufige Themen der Beratung sind Fragen zum Arbeits- und Aufenthaltsrecht, Stipendien und Bewerbungen, weitere Möglichkeiten der Studienfinanzierung, Praktika und Bewerbungen, Arbeitserlaubnis für Praktika, Unsicherheiten oder Schwierigkeiten im

Umgang mit Behörden und Schwierigkeiten bei der Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis zum Zweck des Studiums. Besonders viele Fragen drehten sich um die sogenannte 90-Tage-Regelung, die das Jobben während des Studiums einschränkt und um den Zeitraum im Anschluss an das Studium. Internationale Studierende können unter bestimmten Bedingungen nach ihrem Studienabschluss in Deutschland Ihre Aufenthaltsgenehmigung bis zu einem Jahr zur Suche eines Ihrem Studienabschluss angemessenen Arbeitsplatzes verlängern.

Eine Mitarbeiterin des Referates 53 sowie ein Tutor (Koordinator der studentischen Beratung) stehen für diese Fragen über eine wöchentliche Sprechstunde, per E-Mail und per Telefon zur Verfügung. Während nur ein Drittel sich über die Rechtslage vorab informieren möchte, machen den größten Teil der Beratung Studierenden mit aktuellen und dringenden, individuellen Sachlagen aus.

Anzahl der Beratungssuchenden im Jahr 2009 waren insgesamt 162 Personen.

10. Rechtsberatung

Eine kostenlose Rechtsberatung für internationale Studierende konnte im Jahr 2009 durch einen Rechtsanwalt verwirklicht werden. Häufige Inhalte der Rechtsberatung waren Fragen zu Visum, Wohnung und Arbeitserlaubnis während und nach dem Studium.

11. Veranstaltung: Studienabschluss in Hamburg – und wie geht's weiter?

Die Informationsveranstaltung, die aufgrund eines Senatsbeschlusses vom 5.2.2008 künftig regelmäßig angeboten werden sollte, wurde gemeinsam von der Universität Hamburg, der HafenCity Universität Hamburg und STUBE-Nord vorbereitet und fand an der UHH statt. Eingeladen wurden die internationalen Prüfungskandidat/-innen, Absolvent/-innen, Student/-innen im höheren Semester sowie Multiplikatoren, die Fragen zu den Voraussetzungen für eine Aufenthaltsfortsetzung zum Zweck der Aufnahme einer qualifizierten Beschäftigung klären wollten. Für die Beantwortung der Fragen zum Aufenthaltsrecht stand Frau Steinbiß, Leiterin der Ausländerabteilung des Bezirks Wandsbek, zur Verfügung; Herr Reischuck von der Arbeitsagentur Hamburg beantwortete die Fragen zur Bewertung von Anträgen auf Arbeitserlaubnis. Im Rahmen der Veranstaltung wurde das Career Center der Universität Hamburg vorgestellt und schriftliche Informationsmaterialien zum Themenbereich Berufseingliederung wurden stark nachgefragt.

Ca. 130 Personen nahmen an der Informationsveranstaltung teil. Wie Evaluationen ergaben hatte die Werbung tatsächlich die Zielgruppe erreicht: gekommen waren größtenteils Personen, die mit einem Aufenthaltstitel nach § 16 Aufenthaltsgesetz studierten und entweder ihr Studium bereits abgeschlossen hatten oder im letzten Studienjahr standen. Während der knapp zweistündigen Veranstaltung gab es eine lebhaftige Beteiligung und die Fragestellungen betrafen zielgerichtet die Themensetzung der Veranstaltung.

Es hat sich gezeigt, dass dieses Informationsangebot sehr sinnvoll ist und dass offenbar ein erheblicher Informationsbedarf in diesem Bereich besteht. Deswegen wurde eine Webseite erstellt, (<http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/piasta/infoonline.html>) auf der den Studierenden die aktuellen Informationen zum Aufenthaltsrecht in Deutsch und Englisch zur Verfügung stehen:

- Aufenthaltsrecht während des Studiums
- Jobben neben dem Studium
- Praktika
- Aufenthaltsrecht nach dem Studienabschluss
- FAQs Aufenthaltsrecht nach dem Studienabschluss

12. Examens- und Leistungsstipendien

Internationale Studierende und Promovierende ohne BAföG-Berechtigung können sich unter bestimmten Voraussetzungen um Stipendien & Förderung bewerben.

Für 2009 standen der Vergabe von Stipendien Gelder für Examensstipendien, die auf 97 Bewerber und Bewerberinnen verteilt und Leistungsstipendien, die auf 38 Bewerber verteilt wurden, zur Verfügung. Der Rest des Geldes (STIBET- Mittel des DAAD) wurde für Direktaustausch, Einsatzstipendien und Promotionsstipendien vergeben.

Unter Veranstaltungen wie DAAD-Treffen, Vorbereitungen des Rathausempfangs, Anfragen der Ausländerbehörde, etc., die viel mehr als die vorgegebene Zeit beanspruchten, blieb oft nur wenig Zeit für Ergebniskontrolle sowie Steuerungs- und Verbesserungsmöglichkeiten beim Vergabeverfahren für Stipendien (Controlling). An einer Lösung dieser Zeitprobleme wird gearbeitet.

13. STIBET- Betreuungsmittel

Der Abteilung Internationales standen auch 2009 wieder Gelder des DAAD (STIBET) zur Verfügung. Davon wurden für fachbezogene Veranstaltungen, an denen insgesamt 5760 Studenten teilnahmen, 1/3 der Gelder eingesetzt; ¼ der Förderung standen deutschlandkundlichen Veranstaltungen zur Verfügung, an denen 931 Studenten teilnahmen. Außerdem wurden 41 Einsatzstipendien verteilt.

5. Aussicht

Nur durch gemeinsames Engagement von internationalen und deutschen Studierenden, sowie durch die Unterstützung und den zentralen Anlaufpunkt des Referats 53 der Internationalen Abteilung kann Integration an der Universität Hamburg funktionieren. Das umstrukturierte, neue Programm des Referats 53 setzt genau an dieser Stelle ein und fördert die Integration der Studierenden an der Hochschule, sowie in der Stadt Hamburg.

Den Erfolg der Veränderung im Umgang mit den internationalen Studierenden beweisen die ansteigenden Teilnehmerzahlen bei den angebotenen Aktivitäten der Internationalen Abteilung.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Abteilung Internationales sich immer wieder weiterentwickelt, Veränderungen (z.B. universitäre Umstrukturierung in Bachelor- und Masterstudiengänge) anpasst und diese in ihre Programme mit einbaut. Diese offene und zugängliche Arbeitseinstellung, die der Abteilung häufiges positives Feedback einbringt, verdankt die Abteilung dem Engagement ihrer Mitarbeiter/-innen und den vielen Menschen, die diese Arbeit unterstützen und mit uns konstruktiv kooperieren.